

Ortsgemeinde St. Johann

Vorlage Nr. 097/329/2023

Beschlussvorlage

TOP

**Bilanz des Wasserwerkes zum
31.12.2021**

Verfasser: Matthias Steffens
Bearbeiter: Matthias Steffens
Fachbereich 4.2

Datum:
19.01.2023

Aktenzeichen:
5 815-61

Telefon-Nr.:
02651/8009-42

Gremium	Status	Termin	Beschlussart
Ortsgemeinderat	öffentlich	15.02.2023	Entscheidung
Werkausschuss	öffentlich	15.02.2023	Vorberatung

Beschlussvorschlag:

Der Ortsgemeinderat stellt auf Empfehlung des Werkausschusses die Bilanz des Wasserwerkes St. Johann zum 31.12.2021 fest und nimmt vom Prüfungsbericht zustimmend Kenntnis.

Der Jahresverlust von **32.078,86 €** wird auf neue Rechnung des Jahres 2022 vorge-tragen.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein- stimmig	Mit Stimmenmehrheit				Laut Beschlussvor- schlag	Abweichender Beschluss

Sachverhalt:

Die Jahresbilanz zum 31.12.2021 wurde von der BWS Treuhand GmbH, Mayen ohne Beanstandungen geprüft und vorgelegt.

Der Bestätigungsvermerk lt. Erstellungsbericht ist uneingeschränkt.

Die Bilanz zum 31.12.2020 weist nach der Gewinn- und Verlustrechnung einen Jahresverlust in Höhe von **32.078,86 €** aus (Vorjahr: 40.720,60 €), der in die Verlustvorträge (s. Passivseite, Buchstabe A, Ziffer III) eingestellt wurde, die damit am 31.12.2020 einen Betrag **223.404,77 €** ausweist.

Damit ist das gesamte Eigenkapital aufgebraucht.

Darüber hinaus bleibt ein Betrag von 18.404,77 € ungedeckt, der dadurch auch auf der Aktivseite auszuweisen war.

Zwingendes Ziel kommender Jahre muss es sein, die Finanzierungssituation im Erfolgsplan zu verbessern und wieder neues Eigenkapital zu erwirtschaften.

Der Ortsgemeinderat müsste gesondert darüber beraten, inwieweit man trotz der eigenen schwierigen Finanzlage, dem Eigenbetrieb neues Kapital zukommen lässt.

Hinweis:

Eine vorläufige Ermittlung zum Jahresergebnis 2022 zeigt, dass man wohl erstmals wieder mit einem kleinen Jahresgewinn abschließen dürfte, was Anlass zur Hoffnung auf eine mittelfristige Verbesserung gibt.

Zur Finanzierung werden aus betriebswirtschaftlicher Sicht seit 2016 laufende Entgelte in Form von

1. Wassergebühren
2. Wassermessergebühren
3. wiederkehrenden Beitrag

erhoben, die bis zur deutlichen Erhöhung in 2022 eben keine positiven Effekte brachten.

Andererseits hat man auch in den letzten Jahren massive Investitionen zur Sicherstellung der selbständigen Wasserversorgung getätigt.

Diese Umstellung auf die Erhebung wiederkehrender Beiträge neben des Wassergebühren hatte zum Ziel, Schwankungen bei der jährlichen Wasserbezugsmenge mit unmittelbarem Einfluss auf das Jahresergebnis zu minimieren und zum anderen die unbebauten Grundstücke verursachungsgerecht (Vorhaltung Wasserversorgungsanlagen) mit zu den laufenden Kosten heranzuziehen.

Im Wirtschaftsplan II/2021 war ein Jahresverlust von **18.350,00 €** ausgewiesen, der damit deutlich überschritten wurde.

- **Wertung Jahresverlust**

Bei der Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes I/2021 wurde in Kauf genommen, dass ohne Erhöhung der lfd. Entgelte ein Jahresverlust verbleibt, wobei insbesondere Zusatzwasserbezug (abhängig von Quellschüttung und –nutzung) als auch Wasseruntersuchungen (Vorgaben Gesundheitsamt) kritische Aufwendungen sind, deren Höhe sich schwer steuern lässt.

Abrechnung 2021:

Zusatzwasserkosten 42.513,95 € Vorjahr: 47.274,10 €

Nachrichtlich: Abrechnung 2022 37.140,30 €

Wasseruntersuchungen 10.634,94 € Vorjahr: 19.659,64 €

Nachrichtlich Stand 31.12.2022: 7.071,42 €

Zusatzwasserbezug 2021:

3.775 m³ Stadtwerke Mayen

27.005 m³ WVZ „Maifeld-Eifel“

30.780 m³ (71,39 %)

Nachrichtlich:

2022:

1.833 m³

24.676 m³

26.509 m³ (rd. 60 %)

Demgegenüber steht ein Wasserverkauf 2021 lt. Gebührenabrechnung von **43.117 m³**, In 2021 waren erneut Wasserverluste aufgrund mehrerer Rohrbrüche festzustellen, die mit zu dieser hohen Fremdnutzungsquote beigetragen haben.

Zudem war zeitweise aufgrund von Kontaminierungen und Baumaßnahmen die Quellung teilweise nicht möglich.

Die Eigennutzung 2021 der Quelle „Im Kehr“ war mit 12.337 m³ (28,61 %) gegenüber 6.664 m³ im Vorjahr zufriedenstellender.

Für 2022 würde sich bei gleichem Wasserbezug von rd. 43.100 m³ und einem abgerechneten Zusatzwasserbezug von 26.509 m³ eine Eigennutzungsquote von rd. **60 %** ergeben, was das Jahresergebnis 2022 deutlich verbessert.

Diese Entwicklung in Abhängigkeit von der Quellschüttung in trockenen Perioden lässt sich immer erst mit der Ablesung Ende des Jahres ermitteln.

Schwerpunkt-Mehrausgaben gegenüber Veranschlagung:

- **Mehrkosten Zusatzwasserbezug: 19.441,00 €**
- **Mehrkosten Strombezug: 3.325,00 €**
- **Mehraufwand Ortsnetz durch Rohrbrüche u.a.: 8.257,00 €**

Als größte Einzelaufwendungen sind nach Abschluss der Baumaßnahmen die Abschreibungen **mit 47.889,80 €** zu nennen.

Nach der Bilanz weist das Anlagevermögen zum 31.12.2020 einen Anschaffungswert von **2.125.898,07 €** aus, Buchrestwert von **1.410.144,19 € (= 66,33 %)**

Für 2021 sind zu aktivierende Neu-Zugänge von **9.586,28€** zu verzeichnen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2021 1.446.899,76 €

Die Verschuldung für die Wasserversorgung stellt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

- **Zinslose Landesdarlehen 481.394,00 €**
- **Kreditmarktdarlehen 399.850,94 €**

Der Jahresverlust von **32.078,86 €** wurde auf den Verlustvortrag aus Vorjahren nach 2021 vorgetragen.

